

DAS MÄRCHEN VOM LAND DER FARBEN

Es war einmal ein großes Land, das wurde das schwarze Land genannt, weil dort niemals die Sonne schien und alle Menschen böse waren. In diesem Land regierte eine mächtige Hexe, die Angst und Schrecken verbreitete. Alle Tage ließ sie die Menschen in Kriegen gegeneinander marschieren und einander bekämpfen. Und wer ihr nicht gehorchte, wurde eingesperrt und grausam bestraft.

Nur ein einzelnes Haus ganz am Rande dieses Landes wurde von der bösen Hexe verschont. Dort wohnte eine alte Großmutter mit ihren beiden Enkeltöchtern.

Eines Tages saß diese kleine Familie beisammen und die Großmutter erzählte von einem anderen Land, in dem die Menschen glücklich und in Frieden leben, wo immer die Sonne scheint und die Vögel in den Bäumen singen.

Die Großmutter sprach zu den Schwestern: "Man sagt, dort wachsen besondere Blumen, die Regenbogenblumen. Sie verströmen einen so lieblichen Duft, dass die Menschen fröhlich werden und einander gern haben. Ein Regenbogen führt in dieses Land, und so heißt es auch das Regenbogenland. Doch niemand weiß, wo es zu finden ist."

Die Schwestern antworteten: "Großmutter, sei nicht mehr traurig. Wir wollen uns auf die Suche nach dem Regenbogenland machen. Wir wollen die Regenbogenblumen finden und unser Land von dem Zauber der Bösen Hexe befreien."

So machten sich die beiden Schwestern auf die gefährliche Suche nach dem Regenbogenland.

Die böse Hexe jedoch hatte das Gespräch belauscht.

"Oh, diese verfluchten Kinder!" rief sie, "das werde ich zu verhindern wissen!"

Sogleich befahl sie ihren Dienern, ihnen zu folgen, um ihre bösen Pläne auszuführen.

Als die beiden Schwestern nun den ganzen Tag gewandert waren, begegneten ihnen plötzlich viele grau gekleidete Menschen, die voller Eile an ihnen vorbeihasteten.

"Bitte", sprachen sie, "könnt ihr uns sagen, wo es zum Regenbogenland geht?"

Doch die Menschen schienen sie nicht zu verstehen und eilten ohne die Schwestern zu beachten weiter.

Die Hexe lachte: "Sie können sie nicht verstehen! So finden sie niemals das Regenbogenland!"

Am zweiten Tag kamen die Schwestern zu einem Käfig, aus dem Kinder verzweifelt um Hilfe riefen.

Eines der Mädchen sprach: "Oh, liebe Schwester, lass uns diese armen Kinder befreien!"

Die andere versuchte es vergeblich und antwortete: "Es geht nicht! Der Käfig ist fest verschlossen."

So eilten sie weiter, um die erlösenden Regenbogenblumen zu suchen.

Die Hexe jedoch lachte wieder: "Den Käfig habe ich mit meinen Zauberkraften verschlossen. Sie finden niemals das Regenbogenland!"

Am dritten Tag begegneten den Schwestern viele Menschen, die sich Zigaretten rauchend krank am Boden krümmten. Im gleichen Augenblick trat ein grimmiger Mann hervor und bot auch ihnen rauchende Zigaretten an. Voller Furcht flohen die Schwestern durch die Menge der am Boden liegenden Menschen.

Die Hexe aber lachte zu dritten Mal: "Sie werden niemals das Regenbogenland finden!"

So irrten die Schwestern viele Tage und Nächte durch das Schwarze Land und bestanden viele Gefahren. Endlich kamen sie eines Morgens an einen großen Fluss, über den sich gleich einer Brücke ein in allen Farben leuchtender Regenbogen schwang.

"Oh sieh doch, liebe Schwester, dort: Ein Regenbogen!", rief eine der beiden Schwestern.

"Ja, das muss die Regenbogenbrücke sein, die uns in das Regenbogenland führt!", antwortete die andere.

Als die böse Hexe das gewahrte, war sie außer sich vor Zorn: "Nein! Das ist unmöglich! Wo kommt nur dieser Regenbogen her? Ich muss ihnen folgen und sie vernichten, bevor sie die Regenbogenblumen finden!"

Doch die Kinder waren bereits über die Regenbogenbrücke dem strahlenden Regenbogenland entgegengelaufen.

Die eine Schwester sprach voll Freude: "Oh liebe Schwester, sieh nur, was für ein wundervolles Land!", worauf die andere antwortete: "Ja, es ist herrlich. Die Sonne scheint so warm und die Vögel singen in der Luft! Ich möchte mitsingen und tanzen."

So tanzten und lachten die Mädchen bis schließlich eine sprach: "Doch komm jetzt, meine liebe Schwester, wir wollen nun die Regenbogenblumen suchen."

Als sie weitereilten, begegneten ihnen lauter lachende und bunt gekleidete Menschen, die sie freundlich begrüßten. Eine der Schwestern sprach: "Guten Tag, ihr lieben Bewohner vom Regenbogenland. Könnt ihr uns sagen, wo wir die Regenbogenblumen finden?"

Die Bewohner antworteten: "Oh, die sind leicht zu finden, denn sie wachsen überall. Geht nur weiter geradeaus, dann werdet ihr bald sehr viele davon sehen."

Voller Freude liefen die Schwestern weiter und kamen bald auf eine sehr große Wiese, die gleich einem Regenbogen in allen Farben bunt leuchtete. Überall wuchsen wunderschöne Blumen, und die Luft war erfüllt von einem lieblichen Duft.

"Sieh nur, liebe Schwester", sprach eines der Mädchen, "dort sind sie, die Regenbogenblumen!"

Voller Glück tanzten und sangen die Schwestern, bis eine sprach: "Jetzt wollen wir einen großen Strauß pflücken und dann das Schwarze Land von der bösen Hexe befreien."

Doch gerade als sie die erste Blume pflücken wollten, sprang plötzlich die böse Hexe hervor.

"Oh nein, das darf nicht sein!", rief sie voller Zorn, "ihr dürft diese Blumen nicht pflücken!"

Eilig rief das Mädchen: "Schnell liebe Schwester, schnell, die Blumen. Nur sie können uns jetzt retten!"

Sie pflückten beide eine der Blumen und hielten sie der hervorspringenden Hexe entgegen.

In diesem Augenblick durchbebte ein Raunen die Luft, ein frischer Wind kam auf und die Mädchen und die böse Hexe wurden von einem Regen aus bunten Blütenblätter umhüllt.

Doch wie groß war die Freude der Schwestern, als die Blütenblätter zu Boden gesunken waren: Nicht länger eine böse Hexe stand vor ihnen, sondern eine wunderschöne Königin.

Sie dankte den Kindern und sprach: "Meine lieben Kinder, ihr habt mich von einem schlimmen Fluch erlöst, durch den ich vor vielen Jahren in die böse Hexe verwandelt worden bin. In Wirklichkeit bin ich niemand anderes, als eure liebe Mutter."

Die Königin erzählte von einem dummen Streit, den sie vor Jahren mit ihrer Mutter, der alten Großmutter, hatte. Die Großmutter hatte böse Worte zu ihr gesagt und sie so, ohne zu wissen, was sie tat, in eine böse Hexe verzaubert. So musste sie fortan grausam über das Land herrschen, über das sich ein schwarzer Schatten legte, so dass man es das Schwarze Land nannte.

"Doch nun bin ich erlöst", sprach die Königin. "Kommt, wir wollen nun auch unser Land erlösen."

Voller Freude riefen die Schwestern: "Ja, liebe Mutter. Wir wollen Licht in das Schwarze Land bringen und ihm dann einen neuen Namen geben: Es soll das Land der Farben heißen!"

Rasch pflückten sie einen großen Strauß Regenbogenblumen, verabschiedeten sich von den Bewohnern des Regenbogenlands und eilten über den Regenbogen zurück in das Schwarze Land.

Dort begegneten ihnen zuerst die kranken, am Boden liegenden Menschen und der grimmige Mann mit den Zigaretten.

"Steht auf, liebe Menschen. Hört auf, schlimme Dinge zu tun und böse Worte zu sagen. Kommt mit uns, wir wollen ein großes Fest feiern", sprachen sie zu ihnen.

Die Menschen sprangen voller Freude auf: "Oh ja, wir wollen ein großes Fest feiern!"

Als nächstes kamen sie zu dem Käfig mit den klagenden Kindern. Eine der Schwestern berührte das Schloss mit einer Blume, welches sogleich aufsprang.

"Kommt heraus, ihr lieben Kinder, ihr seid frei! Kommt mit uns, wir wollen ein großes Fest feiern!"

Die Kinder kletterten aus dem Käfig und riefen glücklich: "Oh ja, wir wollen ein großes Fest feiern!"

Zuletzt begegneten ihnen die eiligen Menschen, die bei dem Duft der Blumen überrascht stehen blieben.

"Seid freundlich, lacht und sprecht miteinander. Und kommt mit uns, denn wir wollen ein großes Fest feiern!", sprachen die Schwestern.

Die Menschen lachten und antworteten: "Oh ja, wir wollen ein großes Fest feiern!"

Schließlich kamen die Kinder und die Königin nach Hause.

Was war das für eine Freude! Die alte Großmutter lief ihnen mit ausgebreiteten Armen entgegen und rief: "Meine liebe Tochter, meine lieben Enkel: Wie bin ich froh, euch wieder zu sehen! Ihr habt also tatsächlich das Regenbogenland mit den Regenbogenblumen gefunden?"

Die Königin antwortete: "Ja! Mit großem Mut haben sie viele Gefahren bestanden, mich von dem bösen Fluch erlöst und unser Land von seiner Dunkelheit befreit. Kommt, wir wollen jetzt das neue Land, unser Land der Farben feiern."

Und so wurde aus dem Schwarzen Land das Land der Farben. Durch den lieblichen Duft der Regenbogenblumen waren die Menschen nun auch hier wieder glücklich und fröhlich, sangen und tanzten alle Tage und hatten einander lieb.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann tanzen sie bestimmt noch heute.